



Giftige Pflanzen in Ihrem Hausgarten

Schön anzusehen, aber nicht immer harmlos –
Ratgeber: kompakt und informativ



Inhaltsverzeichnis

- 1 **Eibe** (*Taxus baccata*)
- 2 **Eisenhut** (*Aconitum napellus*)
- 3 **Fingerhut** (*Digitalis purpurea*)
- 4 **Goldregen** (*Laburnum vulgare*)
- 5 **Heckenkirsche** (*Lonicera xylosteum*)
- 6 **Kirschlorbeer** (*Prunus laurocerasus*)
- 7 **Maiglöckchen** (*Convallaria majalis*)
- 8 **Pfaffenhütchen** (*Euonymus europaeus*)
- 9 **Rittersporn** (*Delphinium elatum*)
- 10 **Wunderbaum** (*Ricinus communis*)
- 11 **Oleander** (*Nerium oleander*)
- 12 **Seidelbast** (*Daphne mezereum*)
- 13 **Stechapfel** (*Datura stramonium*)
- 14 **Engelstromeckchen** (*Brugmansia*)
- 15 **Stechpalme** (*Ilex aquifolium*)
- 16 **Tollkirsche** (*Atropa belladonna*)
- 17 **Wasserschierling** (*Cicuta virosa*)
- 18 **Wacholder** (*Wacholder*)
- 19 **Robinie** (*Robinia pseudoacacia*)
- 20 **Herbstzeitlose** (*Colchicum autumnale*)
- 21 **Japanischer Schnurbaum** (*Sophora japonica*)
- 22 **Lebensbaum** (*Thuja occidentalis*)
- 23 **Efeu** (*Hedera helix*)

Hier ein Überblick über die
Giftnotrufzentralen:

BERLIN

Giftnotruf Berlin

☎ **030/1 92 40**

BONN

Informationszentrale gegen
Vergiftungen

☎ **0228/19 240**

☎ **0228/287 – 33211**

ERFURT

Giftinformationszentrum

☎ **0361/730 730**

MÜNCHEN

Giftnotruf

☎ **089/1 92 40**

Eibe

(Taxus baccata)



SEHR STARK GIFTIG



Die Eibe ist als Zier- und Wildpflanze in vielen Gärten, Parkanlagen und Wäldern zu Hause. Sie zählt zu den immergrünen Nadelbäumen und kann bis zu 15 Meter hoch werden. Ihre Nadeln sind auf der Oberseite dunkelgrün und glänzend, ihre Unterseite ist eher hellgrün und matt. Auffällig sind ihre roten Becher, mit denen sie den Samen umschließt.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, mit Ausnahme des roten Samenmantels enthalten das giftige Taxin.

Kritische Dosis

Nach dem Verschlucken einiger Nadeln bzw. zwei oder mehreren zerkauten Samen sollten Entgiftungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Magenentleerung, vorgenommen werden.

Symptome

- trockener Mund
- Rotfärbung der Lippen
- Pupillenerweiterung
- Schwindelgefühle
- Durchfall
- Leibschmerzen
- Herz- Kreislauftörungen
- Bewusstlosigkeit



Erste Hilfe Maßnahmen: Reichlich Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) zu sich nehmen, Giftnotrufzentrale anrufen und gegebenenfalls auch den Notarzt kontaktieren.

Eisenhut

(Aconitum napellus)



SEHR GIFTIG



Die natürliche Umgebung des Eisenhutes ist das Gebirge, allerdings wird der Eisenhut auch gerne als Zierpflanze im Garten angepflanzt. Die blauen Blüten der Pflanze blühen von Juni bis September und haben die Form von kleinen Hüten. In einer sogenannten Balgkapsel entwickeln sich die drei- bis sechskantigen Samen.

Giftige Pflanzenteile

Die ganze Pflanze, aber besonders die Wurzeln und Samen sind stark giftig.

Kritische Dosis

Bereits nach der Einnahme weniger Gramm Pflanzenmaterial, können lebensbedrohliche Symptome auftreten. Kinder die mit den Blüten spielen sind ebenfalls gefährdet, da die Giftaufnahme über die intakte Haut bzw. Schleimhaut stattfindet.

Symptome

Die ersten Vergiftungserscheinungen treten bereits nach 10-20 Minuten ein.

- Brennen und Kribbeln im Mund
- Schweißausbrüche und Erbrechen
- Durchfall
- Sehstörung
- Herzrhythmusstörungen
- Atemlähmung



Erste Hilfe Maßnahmen: Sofortiger Anruf beim Notarzt, einholen von Informationen bei der Giftnotrufzentrale.

Fingerhut

(*Digitalis purpurea*)



SEHR STARK GIFTIG



Ursprünglich wächst der Fingerhut auf Waldlichtungen und an Waldrändern, mittlerweile findet er aber auch immer mehr Einzug in die Gartenlandschaft. Er kann bis zu einem Meter hoch werden und blüht von Juni bis August. Charakteristisch für den Fingerhut sind seine rosa bis violetten Blüten, die in Form von kleinen Glocken an oberen Teil des Stängels herunter hängen.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, Stengel und Blätter schmecken sehr bitter.

Kritische Dosis

Der Verzehr von 2-3 getrockneten Blättern kann bei Erwachsenen tödlich sein.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen können auftreten:

- Übelkeit und Erbrechen
- Durchfall
- Ohrensausen
- Sehstörungen
- Langsame Herzfrequenz
- Blaue Lippen
- Atemnot



Erste Hilfe Maßnahmen: Sofortiges Ausspucken aller Pflanzenteile, viel Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) zu sich nehmen und Kontaktierung eines Notarztes.

Goldregen

(Laburnum vulgare)



SEHR STARK GIFTIG



Der Goldregen gehört zu den Schmetterlingsblütlern und kommt natürlicherweise in Süd- und Südosteuropa vor. Aufgrund seiner gelben Blütenpracht wird er aber auch immer mehr in Gärten und Parks angepflanzt. Meistens wächst der Goldregen als Strauch und kann bis zu 6 Meter hoch werden. Seine Blütezeit ist von Mai bis Juni und die dunkelbraunen bis schwarzen Samen entwickeln sich in einer grünen Fruchthülse.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, besonders die reifen Samen.

Kritische Dosis

3-4 Früchte gelten für Kinder als tödliche Dosis.

Eltern mit kleinen Kindern sollten eventuell völlig auf den Goldregen im Garten verzichten und auf Spielplätzen darauf achten, ob diese Pflanze in der Nähe wächst.

Symptome

Allererste Vergiftungserscheinungen können bereits nach 1/4 Stunde auftreten:

- Übelkeit und Erbrechen
- Brennen im Mund und Rachen; Magenbeschwerden
- Schweißausbrüche
- Schwindelgefühle
- Bewusstlosigkeit und Krämpfe



Erste Hilfe Maßnahmen: fahren Sie sofort in die nächste (Kinder-) klinik, falls dies aus irgendwelchen Gründen nicht gehen sollte, setzen Sie einen Notruf ab und informieren Sie sich auch bei der Giftnotrufzentrale.

Heckenkirsche

(Lonicera xylosteum)



SCHWACH GIFTIG



Die Heckenkirsche findet man meistens in Laubwäldern, an Hecken und Zäunen. Der Strauch wird ca. 2-3 Meter hoch und blüht zwischen Mai und Juni. Die dunkelroten Beeren hängen paarweise an den Ästen. Während der Reifezeit färben sich die Blüten der Heckenkirsche gelb und hellrot.

Giftige Pflanzenteile

die roten, gelben oder orangefarbenen Beeren.

Kritische Dosis

Eine ernstzunehmende Vergiftung tritt erst nach dem Verzehr von 30 Beeren auf.

Symptome

Nach Aufnahme einiger Beeren, können folgende Vergiftungserscheinungen auftreten:

- Übelkeit und Erbrechen
- Bauchschmerzen und Durchfall
- Rötung des Gesichts
- Nach dem Verzehr von größeren Mengen kann es zu Herz-Kreislaufstörungen sowie Krampfanfällen kommen



Erste Hilfe Maßnahmen: Rufen Sie die Giftnotrufzentrale an, um zu klären wie giftig die eingenommene Menge ist oder rufen Sie einen Arzt an. Bei kleinen Mengen sollten Sie viel Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) verabreichen.

Kirschlorbeer

(Prunus laurocerasus)



GIFTIG



Seine Heimat hat der Kirschlorbeer in Südosteuropa und Westasien. Bei uns findet man ihn als Zierstrauch im Garten und in Parkanlagen. Der Kirschlorbeer gehört zu den immergrünen Gewächsen und hat von April bis Mai weiße Blüten. Von August bis September entwickelt der Strauch seine fleischigen, ovalen Steinfrüchte, welche zuerst grün und später dann schwarz sind.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, besonders aber die Blätter und Samen.

Kritische Dosis

Wenn bis zu drei Beeren aufgenommen wurden, ist nicht mit Vergiftungserscheinungen zu rechnen.

Symptome

Nach dem Verzehr von Beeren oder Blättern kann es zu folgenden Vergiftungserscheinungen kommen:

- Übelkeit und Erbrechen
- Gesichtsröte
- Bauchmerzen
- Schwindel



Erste Hilfe Maßnahmen: Sollten wirklich nur bis zu drei Beeren gegessen worden sein, reicht es viel Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) zu sich zu nehmen. Bei einer höheren Aufnahme sollten Sie den Notarzt rufen.

Maiglöckchen

(Convallaria majalis)



GIFTIG



Das Maiglöckchen ist sehr anpassungsfähig und wächst in Waldgebieten und Gärten. Die weißen glockenförmigen Blüten blühen von Mai bis Juni und duften stark. Das Maiglöckchen erreicht eine Höhe von bis zu 20 cm und die Blätter sind verhältnismäßig groß. Ab Juli erscheinen dann statt der weißen Blüten rote Beeren mit blauen Samen.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, insbesondere die roten Beeren.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen können auftreten:

- Übelkeit
- Durchfall
- Schwindel
- Herzrhythmusstörungen



Erste Hilfe Maßnahmen: Bei Aufnahme von Teilen der Pflanze sollte der Giftnotruf bzw. ein Arzt benachrichtigt werden.

Pfaffenhütchen

(*Euonymus europaeus*)



SEHR GIFTIG



Das Pfaffenhütchen erinnert durch seine Blüten an die Kopfbedeckung von Kardinälen. Es wächst als Strauch und kann bis zu 6 Meter hoch werden, meistens findet man diese Pflanze an Waldrändern, Hecken und Abhängen. Die Samen des Pfaffenhütchens entwickeln sich in orangeroten, vierlappigen Kapseln. Diese Kapseln springen nach der Fruchtreife auf und lassen die einzelnen Samen an Fäden heraushängen.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, besonders aber die Samen.

Kritische Dosis

Bis zu 3 Samen werden in der Regel problemlos vertragen.

Symptome

Die ersten Vergiftungserscheinungen treten erst nach etwa 15 Stunden auf:

- Übelkeit und Erbrechen
- Kreislaufstörungen
- Durchfall
- Bauchschmerzen
- Krämpfe



Erste Hilfe Maßnahmen: Wurden nur wenige Samen verzehrt, reicht es meistens aus viel Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) zu sich zu nehmen. Ansonsten sollten Sie unbedingt einen Arzt aufsuchen.

Rittersporn

(Delphinium elatum)



SCHWACH GIFTIG



Der Rittersporn ist in der Natur eine eher seltene Staudenpflanze und ist in der Bergwelt der Alpen, Pyrenäen und Nordasien beheimatet. Bei uns findet man ihn hauptsächlich in Gärten als Zierpflanze wieder. Die Pflanze blüht von Mai bis September und erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 2 Meter. Auffällig beim Rittersporn sind seine bläulich gefärbten Blüten, die in langen dichten Trauben wachsen.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, besonders der Samen.

Bei Hautkontakt sollten Sie die betroffenen Stellen umgehend gründlich abwaschen.

Symptome

Kinder die Samen oder Blätter des Rittersporn zu sich genommen haben, zeigen meist folgende Vergiftungserscheinungen:

- Magenreizung mit Durchfall
- Bewegungsstörungen



Erste Hilfe Maßnahmen: Aufgrund der geringen Giftigkeit des Rittersporns reicht es oftmals aus, viel Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) zu sich zu nehmen.

Wunderbaum

(*Ricinus communis*)



SEHR GIFTIG



Der Wunderbaum, auch Rizinusstrauch genannt, ist ursprünglich in den Tropen und Subtropen beheimatet. Bei uns wird er aufgrund seines auffälligen Blattschmucks als Zierpflanze im Garten kultiviert. Er wird ca. 1- 2 Meter hoch und hat einen dicken, rotbraunen Stängel. Die Blütezeit des Wunderbaums ist von Juli bis September und seine langstieligen Blätter können einen Durchmesser von 30 bis 70 cm erreichen. Die rotbraunen Früchte liegen gut behütet in einer roten, stacheligen Hülse.

Giftige Pflanzenteile

Der Samen.

Kritische Dosis

Bereits ein zerkauter Samen kann schwerwiegende Folgen haben.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen können eventuell auch erst nach mehreren Stunden oder Tagen auftreten:

- Fieber
- Bauchschmerzen
- Übelkeit und Brechreiz
- Krampfanfälle
- Herzrhythmusstörungen
- Bei Hautkontakt kann es zu Rötungen und Juckreiz im Sinne einer allergischen Reaktion kommen



Erste Hilfe Maßnahmen: Egal wie viele Samen verzehrt worden sind, sollten Sie unverzüglich den Notarzt rufen.

Oleander

(Nerium oleander)



GIFTIG



Der Oleander stammt aus dem Mittelmeergebiet, doch auch bei uns wächst die immergrüne Pflanze als Gartenstrauch oder Kübelpflanze. Von Juni bis September zeigen sich die rosa oder weißen Blüten, welche 5 Blütenblätter haben. Normalerweise erreicht der Oleander eine Wuchshöhe von bis zu 3 Metern.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, vor allem in den Blättern wild wachsender Pflanzen.

Symptome

Nach dem Verzehr eines Blattes, kann es zu folgenden Vergiftungserscheinungen kommen:

- Kopfschmerzen
- Erbrechen und Durchfall
- Krämpfe
- Blaue Lippen und Hände
- Herzrhythmusstörungen
- Im schlimmsten Fall Tod durch Herz- oder Atemlähmung
- Nach Hautkontakt mit dem Oleander kann es möglicherweise zu Juckreiz und Rötungen kommen



Erste Hilfe Maßnahmen: Suchen Sie in jedem Fall einen Arzt auf und nehmen reichlich Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) zu sich.

Seidelbast

(Daphne mezereum)



SEHR STARK GIFTIG



Der Seidelbast kommt in der Natur eher im Gebirge vor, aber auch in unseren Breitengraden wächst er als Zierpflanze in Gärten und Parkanlagen. Die rosafarbenen Blüten erscheinen vor den Blättern von März bis Mai und sitzen direkt am holzigen Stängel. Von Juli bis August reifen die eiförmigen, roten Beeren heran.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, mit Ausnahme des Fruchtfleisches.

Kritische Dosis

Das Gift wird nur freigesetzt, wenn die Samen zerbissen werden.

Symptome

Die ersten Anzeichen einer Vergiftung treten bereits kurz nach der Einnahme von 4 bis 5 Früchten auf:

- Brennen und Anschwellen der Mundschleimhäute, Lippen und Zunge
- Übelkeit und Erbrechen
- Durchfall
- Herz-Kreislaufstörungen
- Bei Hautkontakt kann es zunächst zu Juckreiz und Rötungen kommen, danach können sich Schwellungen und Blasen bilden



Erste Hilfe Maßnahmen: Bei größeren Mengen suchen Sie unbedingt einen Arzt auf. Ansonsten nehmen Sie ausreichend Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) zu sich.

Stechapfel

(Datura stramonium)



SEHR GIFTIG



Ähnlichkeit hat der Stechapfel mit einer Kastanie, allerdings unterscheidet er sich von ihr durch seine spitz zulaufenden, gezackten Blätter. Seine markanten fünfzipfeligen Blüten bilden sich von Juni bis Oktober und blühen nur nachts. Der Stechapfel kann bis zu einem Meter groß werden.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, besonders aber die Wurzel und der Samen.

Kritische Dosis

Bereits nach Einnahme kleinster Mengen sind erste Symptome zu erkennen.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen sind bekannt:

- Bewusstseinsbeeinträchtigung / Halluzinationen
- Pupillenerweiterung
- Mundtrockenheit
- Pulsbeschleunigung



Erste Hilfe Maßnahmen: Suchen Sie unverzüglich das nächste Klinikum auf, rufen Sie gegebenenfalls einen Notarzt.

Engelstropete

(Brugmansia)



SEHR GIFTIG



Ursprünglich kommt die Engelstropete aus Peru und Chile, aber auch bei uns fühlt sie sich mittlerweile sehr wohl und wird als Zierpflanze in Gärten angepflanzt. Auffällig sind die länglichen, in verschiedenen Farben vorkommenden Blüten, sie hängen bodentief und entfalten sich in Trompetenform.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile.

Symptome

Bereits kleinste Mengen können zu folgenden Vergiftungserscheinungen führen:

Erbrechen und durchfall:

- Gesichtsröte
- trockene Schleimhaut
- Schluckbeschwerden
- Sehstörungen
- Herzbeschwerden
- Halluzinationen



Erste Hilfe Maßnahmen: Suchen Sie unverzüglich das nächste Klinikum auf, rufen Sie gegebenenfalls einen Notarzt.

Stechpalme

(Ilex aquifolium)



SCHWACH GIFTIG



Die Stechpalme wächst vorwiegend in Buchen- und Fichtenwäldern und dient als beliebter Winterschmuck. Mittlerweile wird der Strauch aber auch immer mehr in Parkanlagen und Gärten angepflanzt. Die Blätter der Pflanze sind ganzjährig grün und fallen durch ihre Dornen und Zacken auf. Von Mai bis Juni blühen weiße Blüten an der Stechpalme, ab September reifen die charakteristisch roten Steinfrüchte heran.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, besonders aber die leuchtend roten Beeren.

Kritische Dosis

Eine Menge von 20 bis 30 Beeren kann lebensbedrohlich sein.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen sind bekannt:

- Bauchschmerzen
- Übelkeit und Erbrechen



Erste Hilfe Maßnahmen: Bei einer Menge von bis zu fünf Beeren, genügt es reichlich Flüssigkeit (Tee, Wasser oder Saft) einzunehmen. Bei höheren Mengen sollten Sie die Giftnotrufzentrale kontaktieren und eventuell einen Arzt aufsuchen.

Tollkirsche

(Atropa belladonna)



SEHR STARK GIFTIG



Die Tollkirsche ist eine ausdauernde, krautige, aufrecht wachsende Pflanze, die bis zu 1,5 Metern hoch werden kann. Bevorzugt wächst sie an warmen Waldrändern und Lichtungen, ist aber auch bei uns im Garten oder in Parkanlagen zu finden. Die Tollkirsche blüht von Juni bis August, danach bilden sich die glänzenden, kirschgroßen Beeren. Das Blatt ist meist eiförmig geformt und läuft spitz am Ende zu.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, insbesondere die Beeren.

Kritische Dosis

Bereits 3 bis 4 Beeren können bei Kindern Symptome auslösen.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen sind bekannt:

- Pupillenerweiterung und trockener Mund
- Hautrötung und Überwärmung
- Herzrasen
- Halluzinationen



Erste Hilfe Maßnahmen: Rufen Sie die Giftnotrufzentrale an und fahren Sie in die nächstgelegene Klinik.

Wasserschierling

(Cicuta virosa)



SEHR GIFTIG



Der Wasserschierling wächst auf Wiesen, in Sumpflandschaften und an Gräben. Die Wuchshöhe der Pflanze liegt bei 60 cm bis 1,3 Meter. Typisch für den Wasserschierling sind der besonders dicke, stabile Pflanzenstock und die vielen kleinen weißen Blüten, die ihre Blütenpracht von Juli bis September entfalten.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, insbesondere der Wurzelstock.

Kritische Dosis

Bereits 2 bis 3 Gramm der Wurzel genügen für eine tödliche Dosis.

Symptome

Bereits nach 20 Minuten zeigen sich erste Vergiftungserscheinungen:

- Brennen im Mund- und Rachenraum
- Übelkeit und Brechreiz
- Krampfanfälle
- Bei Hautkontakt kann es zu Rötungen und Juckreiz, als allergische Reaktion kommen



Erste Hilfe Maßnahmen: Rufen Sie umgehend einen Notarzt und kontrollieren Sie danach alle lebenswichtigen Funktionen.

Wacholder

(Wacholder)



SCHWACH GIFTIG



Der Wacholder ist ein immergrüner, spitzkegeliger, bis zu 10 Meter hoher Strauch. Am besten gedeiht er auf kalkhaltigen Böden und zu finden ist er meistens rund um die Lüneburger Heide und an Berghängen. Er hat 1 bis 2 cm lange Nadeln und recht unscheinbare Blüten, die in den Blattachsen stehen.

Giftige Pflanzenteile

Beeren und Nadeln.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen sind bekannt:

- Übelkeit und Brechreiz
- Bauchschmerzen
- Nierenreizungen
- Bei Hautkontakt kann es zu Rötungen und Blasenbildung kommen



Erste Hilfe Maßnahmen: Nach Aufnahme weniger, sollten Sie viel Flüssigkeit verabreichen.

Robinie

(Robinia pseudoacacia)



SEHR GIFTIG



Die Robinie wird hierzulande als Zier- und Alleebaum angepflanzt und ist meistens an Gebüschern und trockenen Wäldern zu finden. Ihre weißen Blüten, die sich zwischen Mai und Juni zeigen, hängen in länglichen Trauben und riechen sehr süßlich. Ab Herbst entwickeln sich dann die Samen in rotbraunen Hülsen, die auch noch bis zum nächsten Frühjahr im Baum hängen bleiben können.

Giftige Pflanzenteile

Die Rinde und Samen, die Blüten hingegen sind **nicht** giftig.

Kritische Dosis

Bereits 5 Samen können schon die ersten Symptome hervorrufen.

Symptome

Die ersten Vergiftungserscheinungen können bereits nach 1 Stunde auftreten.

- Übelkeit und Erbrechen
- Magenschmerzen
- Krampfanfälle und eventuell Durchfall



Erste Hilfe Maßnahmen: Verabreichen Sie genügend Flüssigkeit und informieren sich bei der Giftnotrufzentrale.

Herbstzeitlose

(Colchicum autumnale)



SEHR GIFTIG



Die Herbstzeitlose findet man vor allem auf feuchten Wiesen und Weiden. Sie wird zwischen 5 bis 20 cm hoch und von August bis Oktober zeigt sie ihre rosafarbene bis hell violette Blüte. Die Blätter dieser Pflanze erscheinen meist erst im nächsten Frühjahr und besitzen eine tulpenähnliche Form.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile.

Kritische Dosis

2 bis 5 Gramm der Samen können unter Umständen tödlich sein.

Symptome

Erste Vergiftungserscheinungen können bereits nach 2 bis 6 Stunden auftreten.

- Kratzen und Brennen im Mund- und Rachenbereich
- schweres Erbrechen und Durchfälle
- Lähmungen
- Herz-Kreislaufversagen



Erste Hilfe Maßnahmen: Rufen Sie unverzüglich den Notarzt, oder fahren Sie sofort in die nächste Klinik.

Japanischer Schnurbaum

(Sophora japonica)



SCHWACH GIFTIG



Seinen Ursprung hat der Japanische Schnurbaum in Ostasien, man findet ihn bei uns aber als Zierbaum in Parkanlagen und an Straßen. Dieser Baum blüht von August bis September und seine weiß bis gelblichen Blüten findet man in aufrecht stehenden Rispen. Die Früchte erscheinen von August bis Oktober und enthalten Samen, die durch Einschnürungen getrennt sind.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile, besonders aber die unreifen Früchte.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen sind bekannt:

- Übelkeit und Erbrechen
- Krampfartige Magenschmerzen und Durchfall
- Lähmungserscheinungen



Erste Hilfe Maßnahmen: Informieren Sie sich bei der Giftnotrufzentrale und verabreichen Sie genügend Flüssigkeit.

Lebensbaum

(Thuja occidentalis)



SCHWACH GIFTIG



Seinen Ursprung hat der Lebensbaum in den nordöstlichen USA und Ostkanada. Bei uns wird er oft als ganzjährig blickdichte Hecke oder als zypressenähnlicher Baum angepflanzt. Die Blätter der Thuja sind immergrün und schuppenförmig angeordnet, auf ihrer Oberseite sind sie dunkler und auf der Unterseite heller gefärbt.

Giftige Pflanzenteile

Die Zapfen, das Holz und die Zweigspitzen.

Symptome

Folgende Vergiftungserscheinungen sind bekannt:

- Übelkeit und Brechreiz
- Durchfall
- eher selten: Leber- und Nierenschäden und Krampfanfälle



Erste Hilfe Maßnahmen: Verabreichen Sie genügend Flüssigkeit und kontaktieren Sie eventuell einen Arzt.

Efeu

(Hedera helix)



SCHWACH GIFTIG



Der Efeu ist ein Ranken- und Klettergewächs und kann bis zu 20 Meter hoch werden. Bevorzugt wächst er in Parkanlagen, an Felsen und Mauern. Seine Blätter sind immergrün seine Blüte erscheint von August bis Oktober. Die Blüte des Efeus ist recht unscheinbar grünlich gelb gefärbt. Seine dunkelblauen Beeren reifen über den Winter im nächsten Frühling heran.

Giftige Pflanzenteile

Alle Pflanzenteile.

Symptome

Erste Vergiftungserscheinungen können sich schon nach 2 bis 3 Beeren zeigen.

- Übelkeit und Erbrechen
- Reizungen von Magen und Darm
- Kopfschmerzen
- Ach bei Hautkontakt kann der Efeu Entzündungen und allergische Reaktionen auslösen.



Erste Hilfe Maßnahmen: Aufgrund der geringen Giftigkeit reicht es oftmals aus, viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Ansonsten suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.